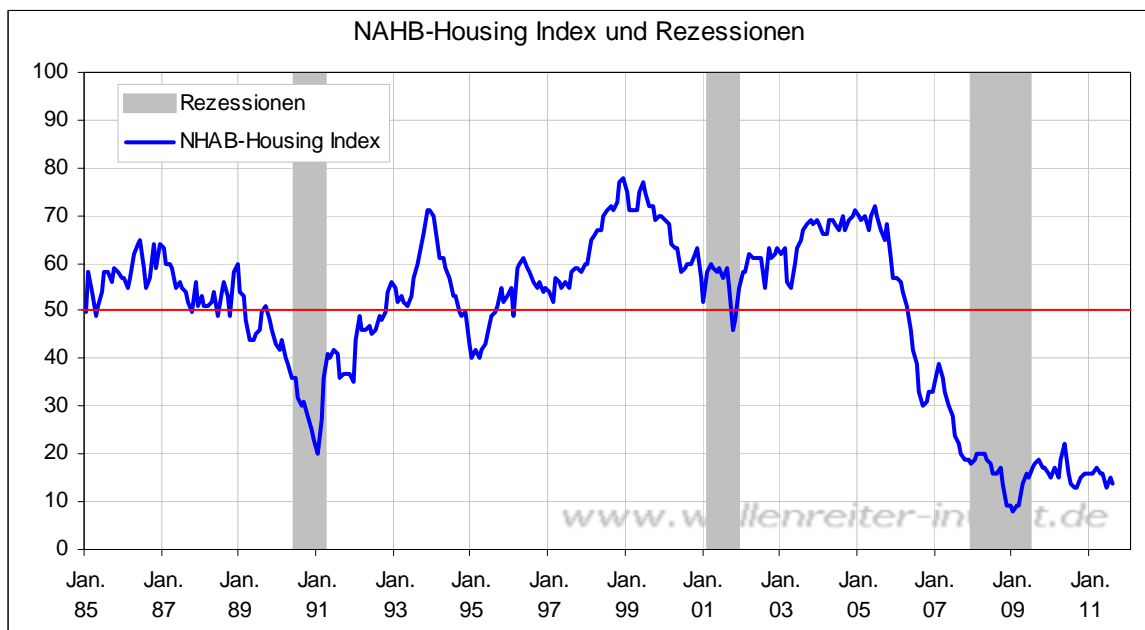


**Dienstag, den 20. September 2011**

Das Sentiment der US-Hausbau-Unternehmer offeriert einen akkuraten Frühindikator für die Entwicklung des US-Hausbausektors. Dieser Indikator wurde gestern für den Monat September veröffentlicht. Gegenüber dem Vormonat fiel das Hausbauer-Sentiment von 15 auf 14 Punkte.

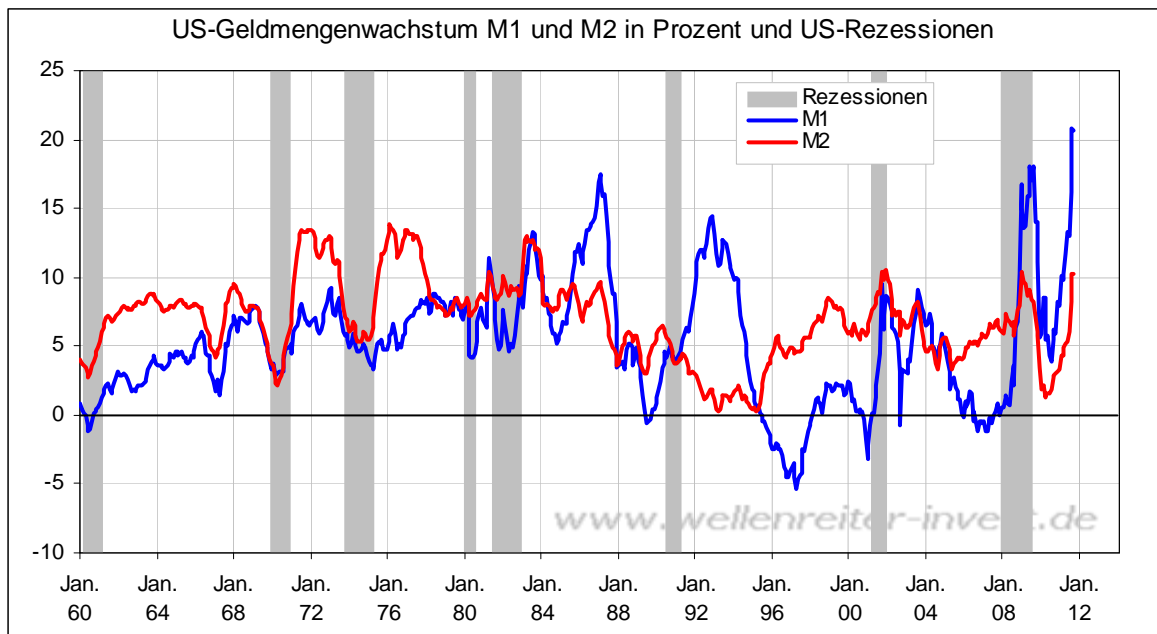


Der Blick auf den Chartverlauf zeigt, dass sich die Stimmung der US-Hausbauer jeweils kurz nach den Rezessionen von 1990/91 und 2001 erholen konnte. Im Anschluss an die jüngste Rezession (2007-2009) geschah dies nicht. Die Bauaufträge - und damit auch die Stimmung - bleiben am Boden, eine Besserung erscheint nicht in Sichtweite.

Dieser Indikator ist für die US-Fed ein Grund mehr, die Zinsen unten zu halten. Denn würden die US-Hypothekenzinsen anziehen, so würden sich viele rezessionsgeplagte US-Amerikaner auch die laufenden Zahlungen (bei variabler Verzinsung) nicht mehr leisten können. Zudem würden sich die in Amerika so beliebten Refinanzierungen aus dem Vermögensbestand, der sich durch den Besitz eines Hauses ergibt, verteuern. Und das am Boden liegende Neugeschäft würde unter höheren Zinsen leiden.

-----

Die US-Geldmengen M1 und M2 steigen deutlich. M1 legt mit einem Plus von 20,7 Prozent das höchste seit 50 Jahren gemessene Wachstumstempo vor (blaue Linie).



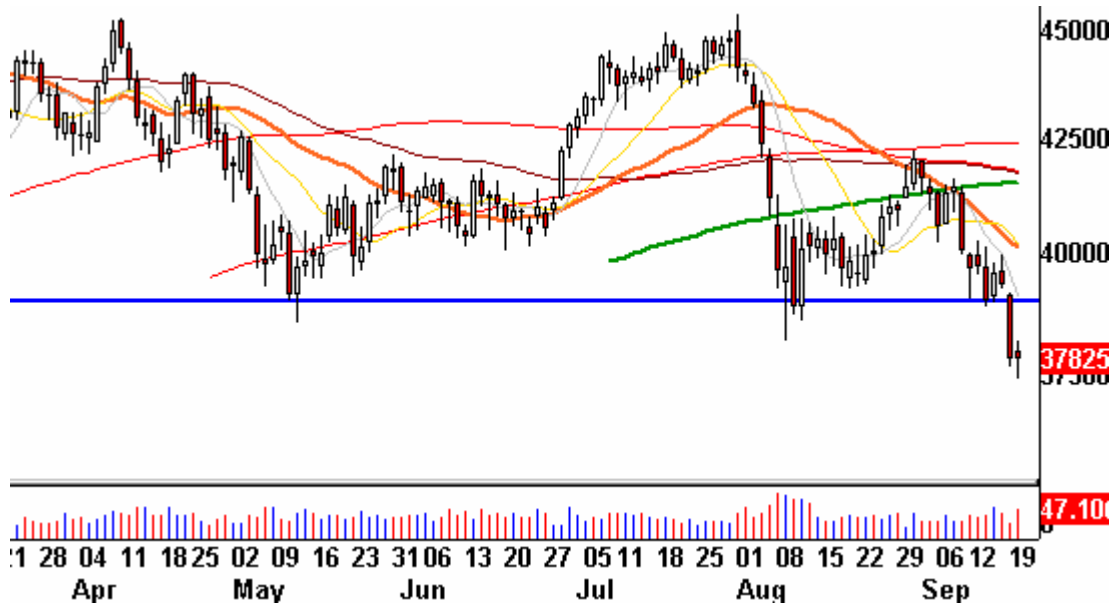
Das M2-Geldmengenwachstum (rot) befindet sich auf dem höchsten Niveau seit dem Beginn der 1980er Jahre.

Entscheidet sich die Fed morgen für eine weitere Lockerung der Geldpolitik, so würde sie Öl ins Feuer gießen. Diese Politik muss sich nicht unmittelbar auswirken, da kurzfristig Deflationsrisiken nicht wegzuleugnen sind. Auf mittlere Sicht wird hier der Grundstein für einen deutlichen Inflationsanstieg gelegt.

-----

Kupfer ist historisch betrachtet ein guter Inflationsindikator (neben Erdöl). Aus diesem Grund wird Kupfer auch „Dr. Copper“ genannt. Charttechnisch hat der Kupferpreis eine wichtige Unterstützung gebrochen (blaue Linie folgender Chart).

### Kupfer Tageschart (Notierung New York)



Der chilenische Aktienmarkt ist in nicht geringem Maße vom Erfolg seiner Kupferminen abhängig (Chile ist der größte Kupferproduzent der Welt). Der chilenische Leitindex bildete Anfang des Jahres ein Hochpunkt aus. Der Trend ist weiterhin abwärts gerichtet.



Solange es Kupfer nicht gelingt, den Widerstand bei 3,90 US-Dollar zurück zu erobern, muss Kupfer von der Bärenseite her betrachtet werden.

Für den Ölpreis hatten wir bereits auf bearish umgeschaltet. Dies gilt, so lange die 90-Dollar-Marke in Crude Öl nicht überwunden werden kann.

### US-Crude Öl-Tageschart

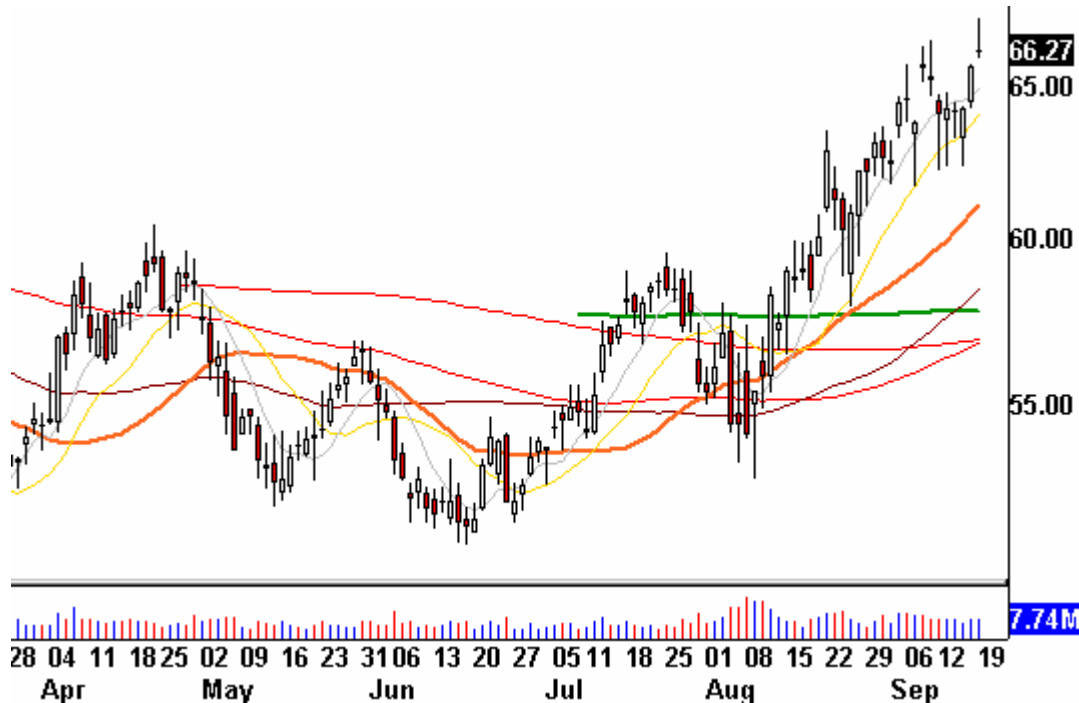


Fazit: Kupfer und Öl zeigen an, dass – wie oben beschrieben – kurzfristig Deflationsrisiken bestehen.

-----

Entgegen dem allgemeinen Markttrend stieg der Gold Blue Chip Newmont Mining auch gestern an.

### Newmont Mining Monatschart



Auch wenn die gestrige Kerze nicht „berauschend“ aussieht, so bleibt der Aufwärtstrend dennoch intakt. Wie wir gestern schrieben, sollte man den Trade mit einem Stopp Loss bei 62 Dollar unterlegen. Das charttechnische Ziel der Formation befindet sich bei etwa 100 Dollar.

-----

Zu den Märkten.

908 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 121 Mio., das Abwärtsvolumen 780 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 14% vom Gesamtvolumen. 22 neue Hochs standen 80 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.401 Punkten um 108 Zähler niedriger (-0,9%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.204 Punkten um 12 Zähler niedriger (-1,0%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.613 Punkten um 9 Punkte (-0,4%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 1,2%.

Der Transport-Index endete bei 4.586 Punkten (-1,7%).

Größte Gewinner: Hausbau; Größte Verlierer: Broker, Banken

Der T-Bond Future endete bei 141,23 Punkten (139,14).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 77,86 Punkten (76,59).

Crude Öl notiert bei 85,62 (87,90) und US-Erdgas bei 3,82 Dollar (3,82).

Der Goldpreis notiert bei 1.774 Dollar/Unze (1.814). Gold in Euro liegt bei 1.299.

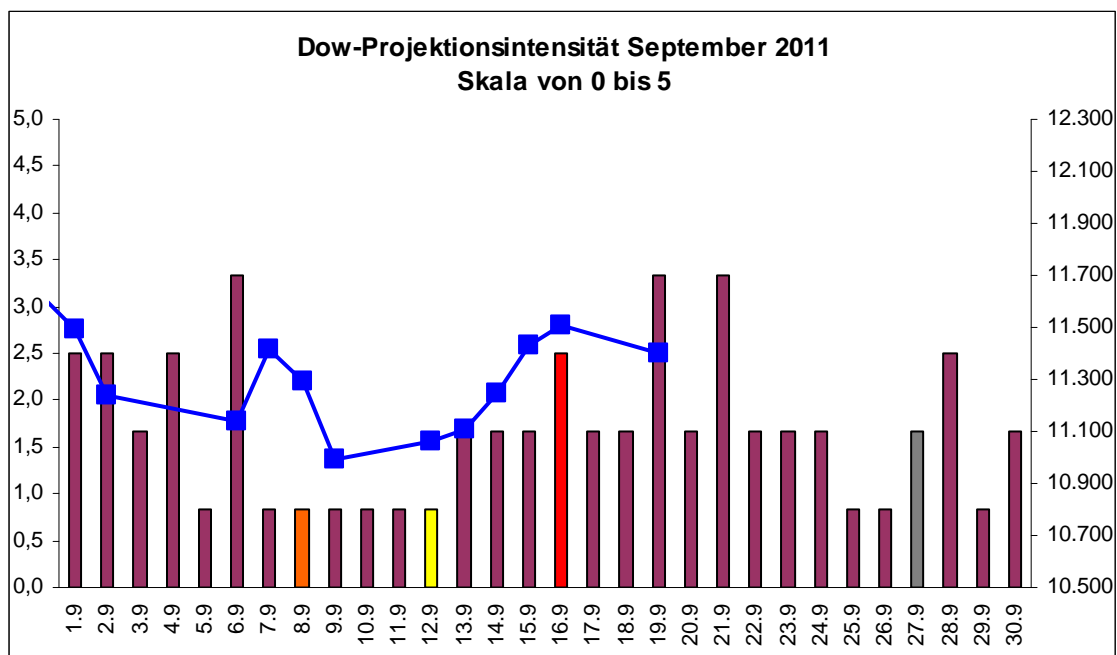
Silber befindet sich bei 39,28 Dollar (40,70).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,7% auf 604 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 215 Punkten. Newmont Mining gewann 55 Cent und endete bei 66,27 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 5,7% auf 32,72 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 31,42 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,99. Die Equity-PCR endete bei 0,62. Die OEX-PCR endete bei 1,71. Der ISEE schloss mit 62.

-----

Zeitprojektionstage: 06.09., 19.-21.09.

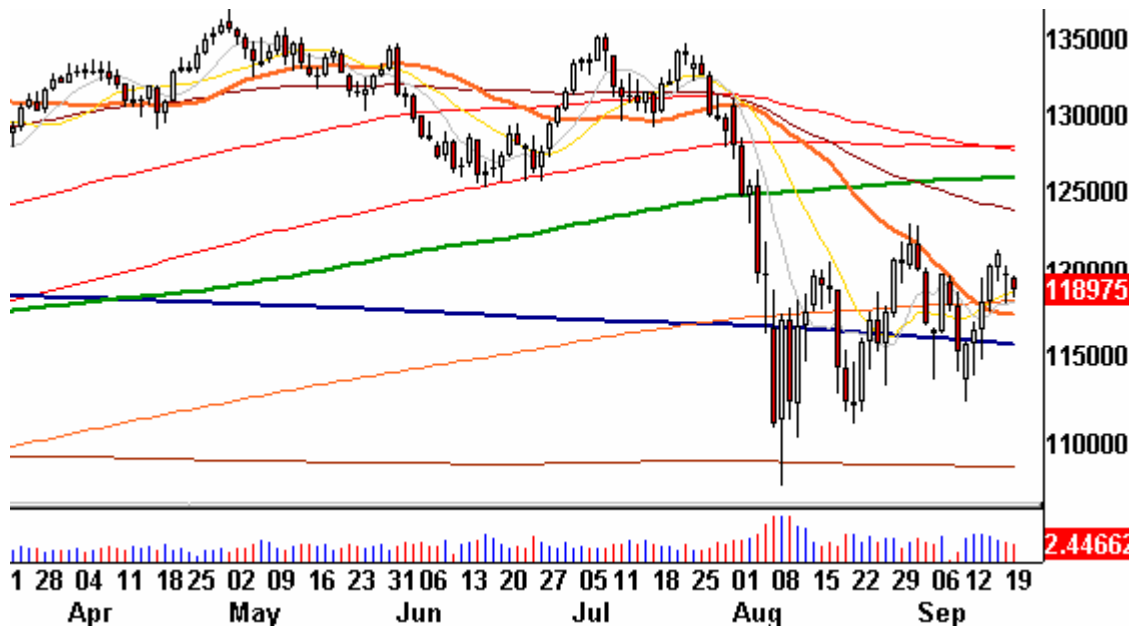


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

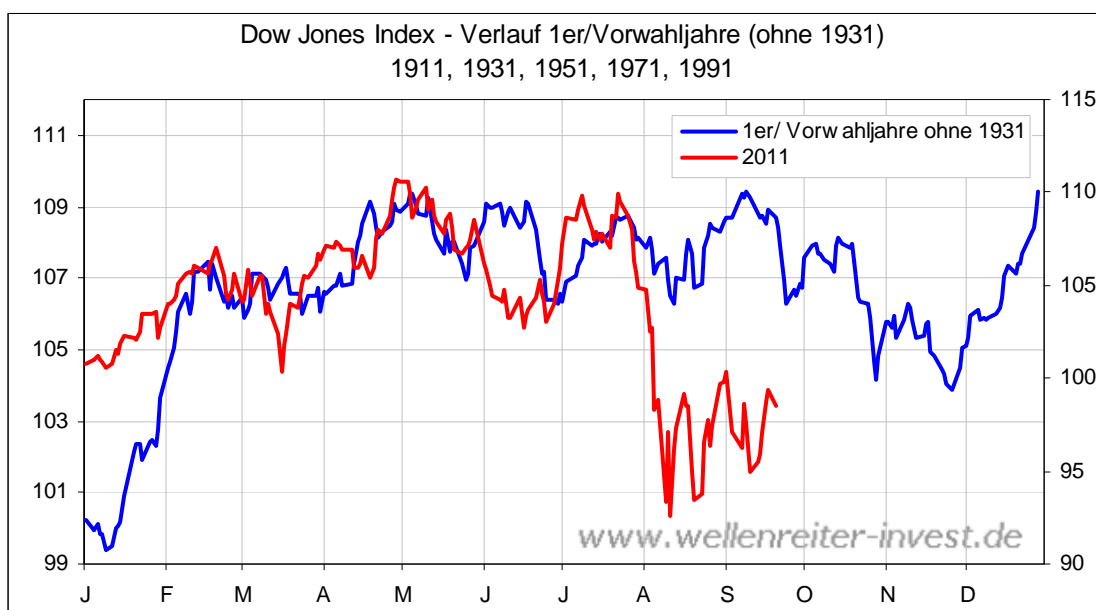
Das Handelsvolumen blieb gestern mit 900 Mio. gehandelten Aktien gering. Dies ist einerseits dem Montag zu verdanken (an Montagen ist das Handelsvolumen unterdurchschnittlich), andererseits der abwartenden Haltung der Märkte im Hinblick auf die Fed-Sitzung am Mittwoch.

Der S&P 500 Future befindet sich aktuell im negativen Territorium, aber Asien zeigt sich zumeist leicht im Plus.

### S&P 500 Future Tageschart

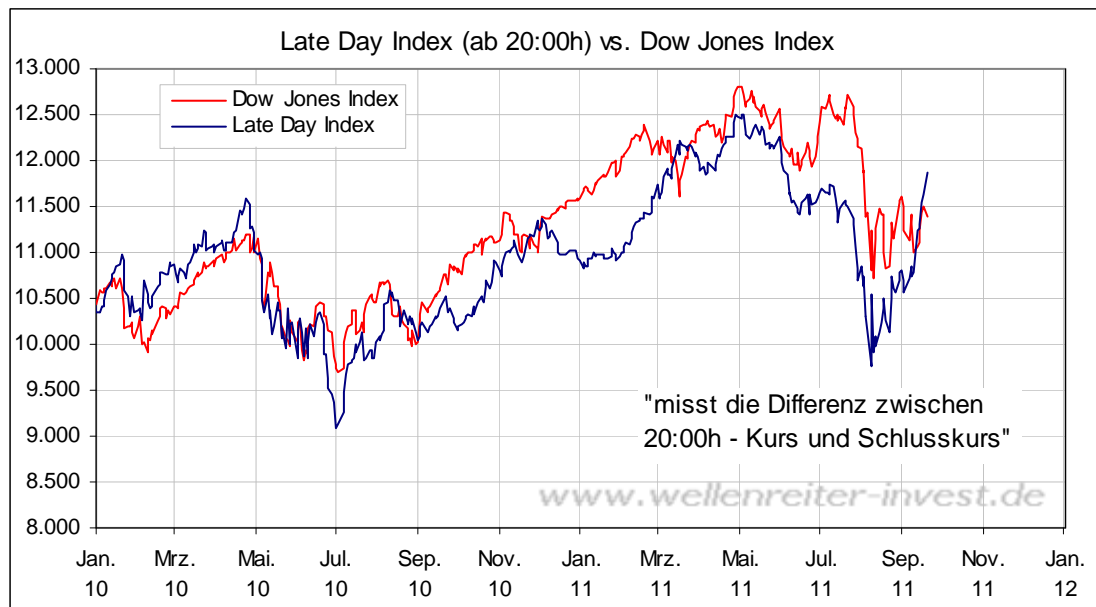


Unterstützungen für den S&P 500 Future ergeben sich bei 1.175 Punkten (6-Wochen-GD; orange) und 1.157 Punkten (4-Jahres-GD, blau).



Unser Durchschnittsverlaufsmuster zeigt für den Zeitraum Ende September bis Etwa Mitte Oktober eine positive Periode an (obiger Chart).

Unser Late Day Index zeigt nach wie vor an, dass das smarte Geld nach 20:00h „Buy the dips“ praktiziert (folgender Chart).



Wir wissen nicht, was dahinter steckt („Plunge Protection Team“?). Klar ist aber, dass nach 20.00h ein „Bid“ im Markt liegt.

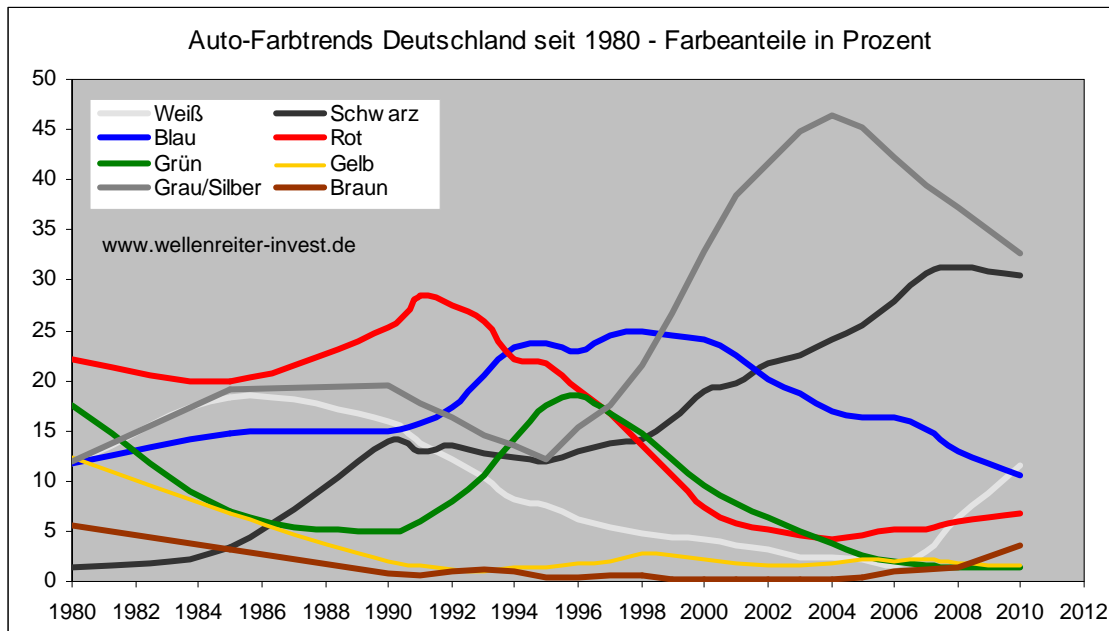
Die Erwartungshaltung des smarten Geldes gegenüber der Fed-Sitzung am Mittwoch scheint diejenige einer weiteren Lockerung der Geldpolitik zu sein. Ob sich diese Erwartungshaltung dann auch in Anschlusskäufen nach der Fed-Sitzung auswirkt, muss offen bleiben. Das smarte Geld kauft jedenfalls bereits jetzt. Amazon und Apple befinden sich klar auf neuen Jahreshochs, die Banken zeigen weiter Schwäche. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

-----

## **Absacker**

In größeren Abständen betrachten wir Themen, die einen Zusammenhang zwischen den Marktphasen (Bullen/Bärenmärkte) und dem Verhalten/ den Vorlieben einer Gesellschaft herstellen.

Interessant erscheint die Entwicklung der Auto-Farbtrends. Wir hatten darüber in unserem Buch Weltsichten/ Weitsichten im Jahr 2004 berichtet. Nachfolgend der bis 2010 aktualisierte Verlauf.



Quelle: Kraftfahrtbundesamt

Die Farbe „Silber/Grau“ bildete in den Jahren 2004/2005 einen Hochpunkt aus. Der Anteil der Farbe „Schwarz“ ist seit 2007 leicht rückläufig. Hier gilt es abzuwarten, ob sich der Abwärtstrend beschleunigen kann.

Wenn man möchte, kann man den Abwärtstrend der Farbe „blau“ seit der Jahrhundertwende als Zeichen für eine veränderte Psychologie nehmen. Blau – ist den einschlägigen Definitionen zu entnehmen – steht für eine Phase der Ruhe, Phantasie und Zufriedenheit. Diese Attribute waren Kennzeichen der 1990er Jahre. Die Phase kam mit dem Zusammenbruch der „New Economy“ im Jahr 2000 an ihr Ende.

Seit dem Jahr 2003 ist der Farbton „rot“ stärker gefragt. Rot steht für Emotionen (Liebe, Freude, Leidenschaft, Verführung, Glück, Zorn, Aggressivität und Hass). Die instabile Marktlage der vergangenen Jahre lässt mit der gestiegenen Unsicherheit offenbar auch die Emotionalität ansteigen.

Der Anstieg der Farbe „weiß“ - seit 2007 nimmt die Zahl der neu zugelassenen Autos im Farbton weiß deutlich zu - könnte die Sehnsucht nach dem „Reinen und Sauberen“ ausdrücken. Nicht umsonst sind viele neue Hybrid- bzw. Elektrofahrzeuge in diesem Farbton gehalten.

Der jüngste Anstieg der Farbe braun („Erdverbundenheit“) ist ebenfalls beachtenswert. Diese Farbe war nach dem 2. Weltkrieg – wohl aufgrund ihrer Zuordnung zu den Nazis – jahrzehntelang nicht gefragt. Erst jetzt scheinen sich die Autokäufer aus dem Schatten der Vergangenheit lösen zu können, indem diese Frage jetzt mit den Attributen Bodenständigkeit und Zuverlässigkeit verbunden wird.

Autolacke-Entwickler wie DuPont oder BASF setzen durchaus einiges an Manpower ein, um Trends und Zusammenhänge zuzuordnen. Weitere Erläuterungen zur Farbsymbolik finden sich hier. <http://tinyurl.com/3wwsvtw>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.